

Wollten schon immer mal nach B O R N H O L M.

Was ein Glück, unser Bürgerverein hatte seinen Mitgliedern Ende September angeboten, die Perle der Ostsee mit dem Reising aufzusuchen. Mit der Taxe wurden alle Teilnehmer mit Ihren Möbeln zum 4 **** Reisebus am ZOB gekarrt. Konnten die Reise erst verspätet aufnehmen, da ein Taxifahrer einsetzenden Berufsverkehr verkannt hatte. Unser Busfahrer, der sich als Peter vorstellte, nahm die Verspätung gelassen u. das obligatorische Frühstückspaket ließ uns hoffnungsvoll in den Tag sehen.

Schon die Anreise ist erwähnenswert: Von Puttgarden mit der Fähre nach Rödby, dann über die beeindruckende Öresundbrücke bis Solbröd, wo uns ein schmackhaftes Mittagessen gereicht wurde.

Bis zur weiteren Überfahrt blieb noch Zeit für eine Stadtrundfahrt durch Kopenhagen. Ehrfurchtsvoll bestaunten die Männer die Meerjungfrau. Stück durch Südschweden nach Ystad. Aber das war hier keine herkömmliche Fähre, sondern ein Katamaran! Bei bewegter See schaukelten wir bei hohem Tempo nach Bornholm. Hätte ich das gewusst, wäre ich nicht mitgereist, konnte man von einigen leicht blassen Mitreisenden vernehmen. Nachdem alle die Überfahrt überlebt hatten, kamen wir gegen 20.30 Uhr ans Ziel.

Nach der Schlüsselübergabe im Hotel „PEPITA“ fielen alle geschafft ins Bett.

Unser abwechslungsreiches Ausflugsprogramm führte uns über die Insel an die waldreiche Klippenlandschaft, der Nordküste, zu romantischen Fischerdörfern, ins Innere der Insel, in die Inselhauptstadt Rønne und an die Südküste mit Ihren weiten, weißen Stränden. Wir sahen Orte wie Svanske an der Nordküste der Insel, dass wegen seines malerischen Ortsbildes sehr beliebt ist. Allinge –mit seinem in die Uferfelsen hin eingesprengten Hafen.

Zwei Tage wurden wir von einer kompetenten Reiseleiterin begleitet. Unser Hotel befand sich ja in Sandvig, in deren Nähe sich Schloss Hammerhus befindet, die größte Burgruine Dänemarks, deren älteste Teile aus dem 13. Jahrhundert stammt. Durch die Begleitung der ortsansässigen Reiseleiterin erfuhren wir natürlich sehr viel ausführlicher etwas über Bornholm, als das man es eben mal hier aufschreiben kann.

Sie erklärte uns alles über die Rundkirchen, die Bevölkerung u. deren Geschichte, die vielen Maulbeerbäume. Führte uns in einen wunderschön angelegten Garten. Zeigte uns zwei der vielen Fischräuchereien. Geschäfte, wo man echte Lakritzen, Sahnebonbons und feinste Pralinen erwerben konnte.

Viele dieser edlen Genüsse haben dann auch Hamburg erreicht. Dabei sind die geräucherten Fische nicht ausgenommen. Wir konnten von allem probieren und taten uns schwer, nicht gleich wieder alles zu verzehren.

Eine Reise mit dem Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel hat den Vorteil, eine Reise unter Freunden zu sein.

Außer Besichtigungen mit Bus und Reiseführer bleibt auch gemeinsame Freizeit. Gemütliche Abende, kleine u. größere Wanderungen. Streitpunkte, ob es sich bei den am Wegesrand wachsenden Früchte um Tollkirschen handelte oder nicht. Der Verzehr ist ohne Auswirkungen geblieben. Mirabellen konnten arglos gekostet werden. Gehen wir den kurzen oder den beschwerlichen Weg? Ach so, und das noch!

Einer unserer Mitreisenden schaffte aus gesundheitlichen Gründen nicht den leichten Weg. Seine liebenswerte Gattin ging mit ihm zur Straße zurück, um ein Fahrzeug für die Rückfahrt zum Hotel an der Straße zu ergattern.

Leider hielt kein Bürger an. Aber der in Sichtweite arbeitende Müllentsorger ließ es sich nicht nehmen, unseren Reisefreund in seinem Müllfahrzeug zurück ins Hotel zu fahren. So eine Ehefrau muss stark sein. Dann setzte sich unser Freund mit der hellen Hose noch in die Blaubeeren. Wer besitzt Fleck Weck ?

Da in Dänemark nicht mit € gezahlt wird, sondern noch in Kronen, begann die Umrechnung .

Es war alles teurer wie gewohnt für uns. Zum Beispiel, bei einem gemeinsamen Mittagessen auf einer Rundfahrt wurde Kartoffelsuppe bestellt .Es kam aber keine Holsteiner Kartoffelsuppe,sondern für Einige ein geschmackloser Kartoffelbrei. Preis 79 Kronen = 11 € = 21,51 DM.

Die Zeit verging viel zu schnell. Aber es wurde überlegt wie die Rückfahrt vonstatten gehen wird.

Alle waren froh, dass es nunmehr ohne Katamaran, sondern mit einer herkömmlichen Fähre von Rönne nach Sassnitz zurückgehen wird. Aber der Wetterbericht klang nicht sehr überzeugend.

Morgens um sechs ging es los Richtung Fähre. Bekamen ein Frühstücksbüfett an Bord und bei sehr bewegter See ging die Rückfahrt Richtung Sassnitz. Wegen ungewöhnlichen Seegangs verlangsamte die Fähre Ihre Fahrt und legte eine Stunde später auf Rügen an. Alle Sasel-Poppenbüttler konnten Ihre Ängste vergessen, in dem sie die Überfahrt tapfer ohne Schwierigkeiten überstanden. Unserem seekrank gefährdeten Busfahrer Peter spendeten wir einen besonderen Ruheraum. Somit konnten wir die Rückfahrt von Sassnitz nach Hamburg unbeschadet antreten. Bei einem Halt in Røpershagen auf „Karls Erlebnishof“ konnten wir uns den Magen vollschlagen und alles Begehrten für die nächste Woche einkaufen.

Es werden auf unseren Fahrten witzige Geschichten vorgelesen, Bonbons verteilt, so dass auch die Busfahrten nie langweilig werden . Viel erzählt, was auch manchmal ein bisschen weniger sein könnte. So ist es nun mal bei uns. Diese schöne Fahrt wurde wieder einmal von Ursel Diers profihaft organisiert.

Vielen Dank.

Helga Schütt u. Peter Gehrmann